

# Leistungsstarke Sorten bringen in jedem Jahr ihren Ertrag

**LSV: Wintergerste wurde gut mit widrigen Verhältnissen fertig**

Die Sortenwahl für den Herbst 2015 steht an, und viele Praktiker orientieren sich an den Daten der amtlichen Versuche, um hieraus ihre Anbauentscheidung abzuleiten. Ziel der Officialberatung ist es, den Zuchtfortschritt schnellstmöglich über die Beratung an die Praxis weiterzugeben, wenn die Leistungsfähigkeit der Neuzugänge im Hinblick auf Ertrag, Qualität und Pflanzengesundheit in wichtigen Eigenschaften eine Verbesserung darstellt. Gabriele Käufler, Fachreferentin Marktforschung des LLH, Landwirtschaftszentrum Eichhof, stellt die Ergebnisse der Landessortenversuche 2014/15 Wintergerste vor.



Mehrzeilige und zweizeilige Typen im Landessortenversuch. Die früh reife Wintergerste hat am wenigsten unter der Trockenheit gelitten. Foto: Marco Goetz

Oftmals recht feuchte Aussaatbedingungen, erheblicher Befall mit Gelbverzwergungsvirus schon im Herbst und die ausgeprägte Frühsommertrockenheit, das waren die wesentlichen Widrigkeiten mit denen die Wintergerste in diesem Anbaujahr zu kämpfen hatte. Welche Erträge sind unter solchen Bedingungen zu erwarten? Welche Sorten kamen am besten mit der Situation klar. Was lässt sich aus diesen Erfahrungen für die Zukunft ableiten? Der Blick auf die Ergebnisse der Landessortenversuche (LSV) kann Antworten auf diese Fragen geben.

## Landessortenversuche 2014/15 an fünf hessischen Standorten

An jeweils fünf hessischen Standorten werden die mehrzeiligen und die zweizeiligen Wintergerstensorten in ge-

trennten Sortimenten geprüft. Dort werden die Züchtungen unter ansonsten gleichgehaltenen Bedingungen hinsichtlich ihrer Ertragsfähigkeit, ihrer Krankheitstoleranz und Robustheit verglichen. Die zugehörigen Qualitätseigenschaften werden ebenfalls ermittelt. So kann zu jeder Sorte aus mehrreihigen und mehrjährigen Ergebnissen eine umfassende Beurteilung erstellt werden.

Die Landessortenversuche waren genau wie die Praxis von den besonderen Bedingungen im Herbst 2014 betroffen: Der Juli war mit der dreifachen Niederschlagsmenge in Mittel- und Nordhessen sehr nass. August, September und Oktober brachten ebenfalls überdurchschnittliche Niederschläge. Somit bestanden vielerorts suboptimale Bodenbedingungen, ausgelöst bereits durch die sehr feuchte Vorfruchternte.

Die Aussaatbedingungen waren demzufolge für die Wintergerste nicht optimal, vielerorts konnte erst im Oktober bestellt werden. Dank des milden Winters war den Beständen jedoch eine lange Vegetationszeit beschert, die noch eine ausreichende bis gute Pflanzenentwicklung ermöglichte.

Nachteilig war allerdings, dass sich die bereits im Herbst vorhandene Blattlauspopulation, die mit Gelbverzwergungsvirus belastet war, weiter aufbauen und in vielen Regionen Virusinfektionen auslösen konnte. Teilweise wurden Insektizidmaßnahmen gesetzt, deren Wirkung jedoch naturgemäß nur kurzzeitig Bestand hatte.

## Teilweise massive Virusinfektionen

Im Endergebnis gab es in Hessen mit Ausnahme der Höhenlagen in vielen Beständen zumindest latenten, teilweise aber sehr massiven Virusbefall. Einige Praxisflächen wurden im Frühjahr umgebrochen, als sich das Ausmaß des Befalls anhand von Pflanzenausfällen und nesterweise mangelhafter Pflanzenentwicklung zeigte. Am Versuchstandort Bad Hersfeld trat massiver Virusbefall auf, was dazu führte, dass der Versuch mit mehrzeiligen Sorten nicht in die Auswertung einbezogen werden konnte. Aber auch in Niederweisel und Mardorf waren virusgeschädigte Pflanzen sichtbar. Dies zeigt sich auch an der teilweise höheren Streuung der Daten, wie in den Tabellen kenntlich gemacht.

Die Frühsommertrockenheit tat ein Übriges um die Bestände nicht zu üppig werden zu lassen, denn die N-Düngung kam nur teilweise zur Wirkung. Überall waren deutliche Reduzierungen in den Ähren sichtbar. Dadurch schützt sich die Pflanze quasi vor „Überlastung“ und ermöglicht eine bessere Kornausbildung in den verbleibenden Ährchen. Als positiver Effekt der trockenen Witterung war festzustellen, dass die Bestände bis zur Ernte überwiegend sehr gesund blieben. Die aus dem feuchten und milden Winter vorhandenen pilzlichen Erkrankungen konnten sich kaum ausbreiten, nur vereinzelt trat etwas Zwergrost auf. Hier konnten Pflanzenschutzmaßnahmen eingespart werden.

## Nur geringer Mehrertrag mit Fungizidbehandlung

Die Versuchsergebnisse zeigen im Vergleich der zwei Intensitätsstufen, dass an einigen Standorten kein beziehungsweise nur geringer Mehrertrag durch den Einsatz von Pflanzenschutz-

mitteln und Wachstumsreglern erzielt wurde. Die unbehandelten Varianten (Stufe 1) dienen dazu, die natürliche Sortengesundheit zu beurteilen, denn hier werden keine Fungizide und nur reduzierte Aufwandmengen an Wachstumsreglern ausgebracht.

Stufe 2 (behandelt) erhält die volle ortsübliche Intensität, um das Ertragsvermögen der jeweiligen Sorten überprüfen zu können. Der Mehrertrag gegenüber den unbehandelten Varianten belief sich im Mittel aller Standorte bei den mehrzeiligen Sorten auf nur 4 dt/ha (Vorjahr 27,5 dt/ha), bei den zweizeiligen waren es 4,5 dt/ha (Vorjahr 18,7 dt/ha). Die Unterschiede zwischen den Standorten waren gering.

Die höchsten Mehrerträge durch Behandlung wurden am Standort Mardorf in beiden Prüfsortimenten erreicht. In Niederweisel wurde kein Mehrertrag erzielt, im Gegenteil: Bei einigen Sorten wurden in den behandelten Parzellen Mindererträge festgestellt. Unter Trockenstress und hoher Lichtintensität, wie sie in diesem Frühjahr gegeben war, können Wachstumsregler und bestimmte Fungizide den Stress auf die

Tabelle 1: Sortenprüfung Wintergerste mehrzeilig 2014/15											
Ergebnisse der Standorte in Hessen – Ertrag relativ zum Versuchsdurchschnitt (VD)											
	Resistenzen	unbehandelt (rel. zum VD)					fungizidbehandelt (rel. zum VD)				
		FB	FZ	KB	MR	Mittel	FB	FZ	KB	MR	Mittel
<b>VRS (dt/ha)</b>		88,7	90,2	107,5	109,7	99,0	96,4	92,4	111,3	117,0	104,3
<b>VD (dt/ha)</b>		94,0	83,7	107,2	113,1	99,5	93,6	90,1	112,5	118,0	103,6
Lomerit VRS	r	98	106	99	100	101	103	105	96	100	101
KWS Meridian VRS	r	103	106	104	102	104	111	102	105	106	106
California VRS (zz)	r	82	111	97	89	94	95	101	95	92	95
KWS Keeper	r°	98	109	101	104	103	96	98	102	100	99
Galation EU (Hybride)	r	99	107	102	101	102	101	102	106	104	104
Anja	r	96	99	94	97	96	101	104	95	94	98
KWS Tonic	r	112	102	100	102	104	105	106	100	100	102
Tamina	r	105	108	101	105	105	97	99	100	104	100
Quadriga	r	94	95	99	103	98	94	96	96	106	99
Wootan VGL (Hybride)	r	97	98	105	101	100	98	98	104	104	102
SU Ellen	r°	102	86	92	96	94	97	99	96	93	96
Daisy	r	95	96	99	101	98	99	101	94	98	98
KWS Kosmos	r	113	96	105	101	104	99	102	99	99	100
Joker	r°	102	101	97	99	99	105	97	110	104	104
Bella	r	104	81	104	99	98	98	89	102	97	97

Standort Bad Hersfeld 2015 nicht auswertbar; VRS = Verrechnungssorten des Bundessortenamtes;  
VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten;  
r = resistent gegen Gelbmosaikvirus (GMV); r° = resistent auch gegen GMV Typ 2; nr = nicht resistent gegen GMV  
■ Daten weisen erhöhte Streuung auf

**Tabelle 2: Sortenprüfung Wintergerste mehrzeilig 2014/15 Hessen  
Mehrjähriges Ergebnis 2012 – 2014, Ertrag relativ zum Versuchsdurchschnitt (VD)**

Jahr	Resistenzen	unbehandelt (rel. zum VD)				fungizidbehandelt (rel. zum VD)			
		2013	2014	2015*	Mittel	2013	2014	2015*	Mittel
Orte		5	5	4	-	5	5	4	-
VRS (dt/ha)		72,8	70,1	99,0	79,4	87,2	94,7	104,3	94,8
VD (dt/ha)		72,6	69,9	99,5	79,4	86,3	97,1	103,6	95,1
Lomerit VRS	r	98	98	101	<b>99</b>	100	96	101	<b>99</b>
KWS Meridian VRS	r	102	104	104	<b>103</b>	104	103	106	<b>104</b>
California VRS (zz)	r	100	99	94	<b>98</b>	100	93	95	<b>96</b>
KWS Keeper	r°	103	103	103	<b>103</b>	107	103	99	<b>103</b>
Galation EU (Hybride)	r	106	102	102	<b>103</b>	104	103	104	<b>104</b>
Anja	r	102	101	96	<b>100</b>	104	100	98	<b>101</b>
KWS Tonic	r	-	94	104	-	-	99	102	-
Tamina	r	-	105	105	-	-	104	100	-
Quadriga	r	-	100	98	-	-	102	99	-
Wootan VGL (Hybride)	r	-	101	100	-	-	103	102	-
SU Ellen	r°	-	101	94	-	-	102	96	-
Daisy	r	-	-	98	-	-	-	98	-
KWS Kosmos	r	-	-	104	-	-	-	100	-
Joker	r°	-	-	99	-	-	-	104	-
Bella	r	-	-	98	-	-	-	97	-
Antonella	r	97	94	-	-	99	96	-	-
SY Leo (Hybride)	r	100	101	-	-	101	101	-	-
Loreley	r	99	94	-	-	99	97	-	-
Nerz	r°	99	98	-	-	98	100	-	-
Souleyka	r	101	100	-	-	93	99	-	-
KWS Tenor	r	104	103	-	-	103	98	-	-

VRS 2013 - 2015 = Lomerit, KWS Meridian, California (zz); \* = 2015 ohne Standort Bad Hersfeld

Pflanze erhöhen und sich dadurch ertraglich negativ auswirken.

**Gute Erträge trotz Fröhsommertrockenheit**

Ab Mitte Juni kam etwas Niederschlag, der noch zur Ertragsbildung

und N-Umlagerung genutzt werden konnte. Lager trat in den Versuchen nicht auf, sortenspezifisch war etwas Halm- und Ährenknicken zu bonitieren. Insgesamt lag das Ertragsniveau in Stufe 2 mit durchschnittlich 103,6 dt/ha bei den mehrzeiligen und 95,4 dt/ha bei den zweizeiligen Sorten auf sehr

hohem Niveau, noch über den Ergebnissen des Vorjahres. An den Standorten Friedberg und Fritzlar erzielten die zweizeiligen Sorten im Sortimentsmittel eine deutlich bessere Ertragsleistung als die mehrzeiligen. Es bestätigt sich einmal mehr die Erfahrung, dass Wintergerste mit Fröhsommertrockenheit relativ gut umgehen kann und hohe Erträge erzielt. Diese Kultur kann im Hinblick auf den Klimawandel einen wichtigen Beitrag zur pflanzenbaulichen Risikoabsicherung leisten.

**Zweizeilige Sorten können im Ertrag mithalten**

In Tabelle 1 (mz) und Tabelle 3 (zz) sind die Ertragsergebnisse der hessischen Standorte als Relativzahlen dargestellt. Als Vergleichssorte im mehrzeiligen Sortiment wird die zweizeilige Sorte California und im Gegenzug die mehrzeiligen Lomerit und KWS Meridian im zweizeiligen Sortiment mit geprüft.

Erneut hat sich bestätigt, dass die ertragsstärksten zweizeiligen an allen Standorten mit den mehrzeiligen Standardsorten mithalten oder sogar besser abschneiden können. Aufgrund der hohen und sicheren Qualitäten sowie der besseren Standfestigkeit sind daher zweizeilige Sorten auch im Hinblick auf die Vermarktungssicherheit für den Anbau empfehlenswert.

**Sehr hohe Hektolitergewichte**

Die untersuchten Qualitätsparameter der Sorten in der Stufe 2 zeigen, dass selbst bei diesem sehr hohen Ertragsniveau die hl-Gewichte mit 70,3 kg/hl im Mittel aller mehrzeiligen Sorten außerordentlich hoch ausfallen, und damit die sehr hohen Werte von 2013 noch übertreffen. Alle Sorten überschreiten mühelos die Mindestanforderung von 62 kg/hl.

Im zweizeiligen Sortiment wurde ein durchschnittliches hl-Gewicht von 71,2 kg/hl erreicht und damit der hervorragende Wert von 2013 nur knapp unterschritten. Auch die Marktwareanteile liegen mit 97,9 Prozent (mz) und 98,3 Prozent (zz) auf außerordentlich hohem Niveau.

Insgesamt wurde somit eine hervorragende Wintergerstenernte eingefahren, die alle Erwartungen deutlich übertreffen konnte.

**Sortenbeschreibung der Neuzulassungen**

Vom Bundessortenamt wurden im Zulassungsjahrgang 2014/15 fünf neue

**Tabelle 3: Sortenprüfung Wintergerste zweizeilig 2014/15  
Ergebnisse der Standorte in Hessen – Ertrag relativ zum Versuchsdurchschnitt (VD)**

Resistenzen		unbehandelt (rel. zum VD)						fungizidbehandelt (rel. zum VD)					
		FB	FZ	GRI	HEF	MR	Mittel	FB	FZ	GRI	HEF	MR	Mittel
	VRS (dt/ha)	102,3	93,5	62,9	89,2	114,7	92,5	100,3	102,2	62,0	94,3	113,0	94,3
	VD (dt/ha)	<b>104,8</b>	<b>90,7</b>	<b>60,7</b>	<b>84,2</b>	<b>113,9</b>	<b>90,9</b>	<b>107,9</b>	<b>100,2</b>	<b>61,4</b>	<b>91,7</b>	<b>115,8</b>	<b>95,4</b>
r	Lomerit (mz) VRS	<b>95</b>	105	102	105	103	<b>102</b>	97	101	104	99	98	<b>99</b>
r	KWS Meridian (mz) VRS	104	101	110	110	108	<b>106</b>	93	103	105	112	101	<b>102</b>
r	California VRS	94	104	99	<b>103</b>	92	<b>98</b>	88	102	94	<b>98</b>	94	<b>95</b>
r°	Caribic	96	100	101	104	96	<b>99</b>	101	102	98	100	98	<b>100</b>
r	Albertine	101	104	97	103	99	<b>101</b>	99	102	100	96	100	<b>100</b>
r	KWS Glacier	99	95	96	<b>91</b>	100	<b>97</b>	<b>100</b>	95	102	<b>99</b>	104	<b>100</b>
r	Captain	106	100	104	92	99	<b>100</b>	109	101	104	95	99	<b>102</b>
r	KWS Infinity	102	98	96	102	100	<b>100</b>	105	98	101	107	100	<b>102</b>
<b>Anhangsortiment</b>													
nr	Matros	103	93	94	90	104	<b>98</b>	107	96	93	93	106	<b>100</b>

Daten weisen erhöhte Streuung auf

mehrzeilige (mz) Wintergerstensorten zugelassen, bei den zweizeiligen (zz) gab es eine Neuzulassung. Die erstmals in den Landessortenversuchen geprüften Neuzulassungen werden hier kurz vorgestellt. Die aktuellen Einstufungen des Bundessortenamtes (Noten 1 bis 9) aller geprüften Sorten sind in Tabelle 5 und 6 zusammengefasst. Dabei bedeutet die Note 1 jeweils eine niedrige Ausprägung des Merkmals (gering, kurz, früh), die Note 9 eine hohe Merkmalsausprägung (hoch, lang, spät). Die Note 5 wird bei durchschnittlicher Einstufung vergeben. Günstige Einstufungen sind in der Tabelle grün hinterlegt.

**Bella**, mz (Nordsaat) befindet sich im Vertrieb durch Hauptsaat. Dies ist eine recht spät abreifende etwas langstrohigere Sorte mit guter Winterhärte und sehr guter Blattgesundheit. Die etwas höhere Anfälligkeit gegen Zwergrost ist jedoch zu beachten. Die Strohstabilität und Standfestigkeit sind ausreichend. Bella bildet ein mittleres TKG und Hektolitergewicht aus und erreicht damit hohe Marktwareanteile.

**Daisy**, mz (Breun) wird durch Limagrain vertrieben. Die Fridericus-Kreu-

**Tabelle 4: Sortenprüfung Wintergerste zweizeilig 2014/15 Hessen  
Mehrjähriges Ergebnis 2012 – 2014, Ertrag relativ zum Versuchsdurchschnitt (VD)**

Jahr	Resistenzen	unbehandelt (rel. zum VD)				fungizidbehandelt (rel. zum VD)			
		2013	2014	2015	Mittel	2013	2014	2015	Mittel
<b>Orte</b>		<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>-</b>
<b>VRS (dt/ha)</b>		<b>78,4</b>	<b>78,3</b>	<b>92,5</b>	<b>83,1</b>	<b>91,9</b>	<b>98,7</b>	<b>94,3</b>	<b>95,0</b>
<b>VD (dt/ha)</b>		<b>75,5</b>	<b>76,8</b>	<b>90,9</b>	<b>81,0</b>	<b>90,2</b>	<b>95,5</b>	<b>95,4</b>	<b>93,7</b>
Lomerit VRS (mz)	r	102	99	102	<b>101</b>	101	101	99	<b>101</b>
KWS Meridian VRS (mz)	r	106	108	106	<b>107</b>	103	110	102	<b>105</b>
California VRS	r	104	99	98	<b>100</b>	102	99	95	<b>99</b>
Caribic	r°	104	101	99	<b>101</b>	101	99	100	<b>100</b>
Albertine	r	103	100	101	<b>101</b>	100	99	100	<b>99</b>
KWS Glacier	r	-	96	97	-	-	101	100	-
Captain	r	-	101	100	-	-	99	102	-
KWS Infinity	r	-	-	100	-	-	-	102	-
<b>Anhangsortiment</b>									
Matros	nr	102	109	98	99	102	107	100	<b>104</b>
Sandra	r	104	97	-	-	99	99	-	-
Duplex	r°	-	92	-	-	-	95	-	-
Zirene	r	-	95	-	-	-	96	-	-
VRS 2013 – 2015 = Lomerit (mz), KWS Meridian (mz), California									

**Tabelle 5: Sortenbeschreibungen LSV-Wintergerste, mehrzeilig 2014/2015**

Sorte	GMV	Züchter /Vertreiber	Reifezeit	Pflanzenlänge	Neigung zu				Anfälligkeit für			Ertrageigenschaften					
					Auswinterrung	Laager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Bestandesdichte	Kornzahl pro Ähre	TKG	hl-Gewicht	Ertrag Stufe 1	Ertrag Stufe 2
Lomerit VRS	R	KWS Getreide	5	6	4	7	6	5	4	6	6	4	6	6	6	6	7
KWS Meridian VRS	R	KWS Getreide	5	5	4	5	5	5	5	5	4	4	7	5	5	8	8
California VRS zz	R	Limagrain	6	4	5	4	3	3	4	3	4	8	3	7	6	8	8
KWS Keeper	R°	KWS Getreide	6	6	4	4	5	4	4	5	4	4	7	6	6	8	8
Galation (Hyb) EU	R	Syngenta	5	5	5	4	4	6	3	5	4	4	7	5	6	9	8
Anja	R	Breun / Limagrain	6	5	4	4	4	5	3	5	4	4	7	5	5	8	8
KWS Tonic	R	KWS Getreide	5	5	5	4	5	5	5	5	5	3	7	7	5	8	9
Tamina	R	DSV / IG	6	6	5	4	4	4	2	5	4	4	7	5	6	9	8
Quadruga	R	Secobra / BayWa	6	6	5	4	4	5	4	5	4	3	7	7	6	9	9
Wootan VGL (Hyb)	R	Syngenta	5	6	5	5	5	6	3	4	4	3	9	5	6	9	9
SU Ellen	R°	Nordsaat / SU	4	5	5	2	3	6	3	3	4	2	8	6	4	9	9
Daisy	R	Breun / Limagrain	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	7	5	6	8	8
KWS Kosmos	R	KWS Getreide	5	5	4	5	5	4	4	4	4	4	7	6	5	8	9
Joker	R°	KWS / Saaten Union	4	5	5	5	5	5	4	4	4	4	8	5	4	9	9
Bella	R	Nordsaat/Hauptsaaen	6	6	4	4	4	4	3	3	3	4	8	5	5	8	8

° auch Resistenz gegenüber dem Virustyp BaYMV-2

zung ist winterhart und hat eine gute Strohstabilität. Diese etwas früher abreifende Sorte zeigt gute Toleranzen gegen alle wichtigen Krankheiten. Bei mittlerem TKG bringt sie hohe Marktwareanteile und gute hl-Gewichte, was sich im ersten Versuchsjahr bestätigt.

**Joker**, mz (KWS Getreide) ist aus einer Meridian-Kreuzung hervorgegangen und bringt Resistenz gegen Gelbmosaikvirus Typ 1 und 2 mit. Sie reift früh ab und zeigt mit Ausnahme von Zwergrost gute Toleranzen gegen die Gerstenkrankheiten. Standfestigkeit und Strohstabilität sind mittel eingestuft, sodass eine gewisse Unterstützung durch Wachstumsregler an-

geraten ist. Joker ist im Ertrag mit der Höchstnote 9 eingestuft, das TKG ist mittel, der Marktwareanteil ist hoch bei knapp unterdurchschnittlichem Hektolitergewicht. Im aktuell ersten Versuchsjahr liegt Joker ertraglich mit an der Spitze, das hl-Gewicht jedoch deutlich unter dem Durchschnitt.

**KWS Kosmos**, mz (KWS Getreide) ist ebenfalls eine Meridian-Kreuzung, die eine gute Winterhärte mit mittlerer Reifezeit kombiniert. Der hohen Anfälligkeit für Zwergrost steht die ansonsten leicht überdurchschnittliche Gesundheit gegenüber. Standfestigkeit und Strohstabilität sollten abgesichert werden. Kosmos bildet ein etwas hö-

heres TKG und erreicht bei mittlerem Hektolitergewicht deutlich überdurchschnittliche Marktwareanteile. Die Sorte brachte einen soliden Ertrag am Versuchsdurchschnitt, in der unbehandelten Stufe lag sie in der Spitzengruppe.

**KWS Infinity**, zz (KWS Getreide) ist die einzige zweizeilige Neuzulassung. Sie reift mittelfrüh ab und bringt als kurzstrohige Sorte ausreichende Strohstabilität mit. Die Winterhärte ist mittel und die Gesundheit mit Ausnahme von Mehltau leicht überdurchschnittlich bewertet. Die Kornqualität ist erwartungsgemäß hoch mit sehr hohem TKG und hohem Marktwa-

**Tabelle 6: Sortenbeschreibungen LSV-Wintergerste, zweizeilig 2014/2015**

Sorte	GMV	Züchter /Vertreiber	Reifezeit	Pflanzenlänge	Neigung zu				Anfälligkeit für			Ertrageigenschaften					
					Auswinterrung	Laager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Bestandesdichte	Kornzahl pro Ähre	TKG	hl-Gewicht	Ertrag Stufe 1	Ertrag Stufe 2
Lomerit VRS mz	R	KWS Getreide	5	6	4	7	6	5	4	6	6	4	6	6	6	6	7
KWS Meridian VRS mz	R	KWS Getreide	5	5	4	5	5	5	5	5	4	4	7	5	5	8	8
California VRS	R	Limagrain	6	4	5	4	3	3	4	3	4	8	3	7	6	8	8
Caribic	R°	Limagrain	6	4	5	3	3	3	6	4	5	8	2	7	7	7	7
Albertine	R	Breun LG	6	4	5	3	3	3	5	5	4	8	3	7	6	8	7
KWS Glacier	R	KWS Getreide	6	3	6	4	5	3	6	4	4	9	2	6	7	9	9
Captain	R	Limagrain	6	4	5	3	3	3	4	4	4	7	2	9	6	9	8
KWS Infinity	R	KWS Getreide	5	4	5	4	4	4	5	4	4	9	1	8	6	8	8
Anhangsortiment																	
Sandra	R	IG Saatz. / IG	5	4	6	4	4	6	3	4	5	8	1	8	6	8	7
Matros	NR	Syngenta	6	5	4	6	5	4	3	6	4	8	2	7	6	8	8
Paroli *	R	Ackermann / Saaten Union	5	4		4	3	4	3	5	6	9	2	6	6	5	5

° = auch Resistenz gegenüber dem Virustyp BaYMV-2; \* = Resistenz gegen Gerstengelverzweigungsvirus

reanteil, was sich aus dem ersten Versuchsjahr bestätigt.

### Mehnjährige Ertragstreue gefragt

Zunehmend unberechenbare Witterungsverläufe machen ackerbauliche Anpassungsschritte notwendig um die Risiken zu reduzieren. Ein wichtiger Baustein sind dabei mehrjährig ertragstreue Sorten, denn bei der Aussaat lässt sich nicht absehen, mit welchen Herausforderungen das neue Anbaujahr aufwarten wird. Daher sollten einjährige Ergebnisse niemals die Basis für eine Sortenentscheidung sein.

Der Blick auf die drei- und mehrjährig in Hessen geprüften **mehrzeiligen Sorten** bestätigt auch in diesem Jahr, dass KWS Meridian ebenso wie die Hybride Galation erneut ihre Ertrags-sicherheit in beiden Intensitätsstufen beweisen konnten (Tabelle 2). Die altbekannte Lomerit liefert beständig solide Erträge am Versuchsdurchschnitt und wartet mit sicheren Qualitäten auf. KWS Keeper und Anja fielen ertraglich in diesem Jahr etwas zurück, erreichen aber insgesamt noch überdurchschnittliche Ergebnisse, wobei Keeper insbesondere in der unbehandelten Stufe positiv auffällt.

Bei den zweijährig geprüften Sorten zeigt Tamina in der Stufe 1 konstant überdurchschnittliche Ergebnisse, während sie in der behandelten Stufe etwas stärker streut. Auf gleichem Niveau liegt in dieser Stufe die Hybride Wootan, reicht aber in unbehandelt nicht an Tamina heran. Quadriga und die sehr früh abreifende SU Ellen konnten mit den diesjährigen Bedingungen nicht ganz so gut umgehen, während KWS Tonic offensichtlich davon profitierte. SU Ellen brachte von allen geprüften Sorten den höchsten Marktwareanteil, bei allerdings etwas geringerem hl-Gewicht von 69 kg.

Von den erstjährig geprüften Sorten liegt die frühabreifende, doppelresistente Joker in Stufe 2 vorn, während KWS Kosmos in unbehandelt die Gruppe anführt – beide Sorten allerdings mit etwas streuenden Erträgen.

Bei den **zweizeiligen Sorten** (Tabelle 4) fällt die gegen beide Gelbmosaik-Virustypen resistente Caribic ebenso wie Albertine durch konstante Erträge am Versuchsmittel auf. Caribic beeindruckt durch ihre gute Standfestigkeit sowie sehr geringe Neigung zu Halm- und Ährenknicken. Die Anfälligkeit für Mehltau ist etwas höher. Sie bringt hervorragende hl-Gewichte und Marktwareanteile. Albertine zeigt eine ausgewogene Blattgesundheit bei mittlerer Mehltauanfälligkeit. Die Empfeh-

lungssorte California enttäuscht diesjährig im Ertrag und auch in der Qualitätsausbildung. Sie reift mittel bis spät ab und zeigt eine überdurchschnittliche Strohstabilität, recht gute Blattgesundheit sowie ausreichende Winterhärte.

Nach zwei Prüffahren liegen die spätreifende Captain und KWS Glacier in der behandelten Stufe gleichauf, unbehandelt erzielt die etwas winterhärtere Captain die höheren Erträge, und sie liefert diesjährig auch die höheren Marktwareanteile. Die im Anhang geprüfte, leider nicht Gelbmosaik-resistente und etwas später abreifende Sorte Matros brachte mehrjährig Spitzenerträge mit großer Konstanz über die Standorte, fiel jedoch in diesem Jahr etwas ab. Sie war 2012 auch durch vergleichsweise geringe Auswinterungsverluste sehr positiv aufgefallen. Die etwas geringere Strohstabilität muss beachtet werden.

### Sorten- und Anbauempfehlung

Auch wenn extreme Witterung die Kultur teilweise erheblich unter Druck setzt, bringen leistungsstarke und robuste Sorten in jedem Jahr ihren Ertrag. Wie sich erneut bestätigt, sind mit den aktuell in den hessischen LSV geprüften Wintergersten-Sorten hohe Erträge und sichere Qualitäten zu erzeugen. Neben den bewährten Sorten können auch neue Sorten im Probeanbau auf die Leistungsfähigkeit am eigenen

Standort getestet werden, um einen zukünftigen Sortenwechsel einzuleiten.

Nach vorläufiger Einschätzung aus zwei Prüffahren empfiehlt sich die etwas später abreifende **Tamina**. Sie könnte in Veredlungsbetrieben ihren Platz finden, denn sie ist trotz etwas längerem Stroh eine sehr standfeste Sorte mit überdurchschnittlicher Blattgesundheit, insbesondere geringer Anfälligkeit für Zwergrost und ausreichender Winterhärte. Die Anfälligkeit für Netzflecken ist jedoch zu beachten. Sie bildet hohe bis sehr hohe Erträge bei mittlerem TKG und guten hl-Gewichten aus.

Ebenfalls eine vorläufige Empfehlung für bessere Standorte bekommt **Quadriga**. Sie zeigt eine etwas verhaltene Frühjahrsentwicklung und reift bei guter Halmstabilität etwas später ab. Die Winterhärte sowie Blattgesundheit sind leicht überdurchschnittlich. Diese im Ertrag mit der Höchstnote eingestufte Sorte besticht durch sehr gute Einzelähren- und Kornausbildung mit überdurchschnittlichem hl-Gewicht.

**SU Ellen** ist die am frühesten abreifende Sorte im mehrzeiligen LSV-Sortiment. Sie macht einen sehr vitalen, wüchsigen Eindruck bei dunkelgrüner Blattfarbe. Im Ährenknicken ist sie bei ansonsten sehr guter Standfestigkeit etwas schwächer eingestuft. Den mit Höchstnote bewerteten Ertrag erreicht diese Sorte durch die sehr hohe Kornzahl pro Ähre, die hl-Gewichte sind jedoch leicht unterdurchschnittlich. Sie

ist resistent gegen Gelbmosaikviren (GMV) Typ 1 und 2, kann aber von dem weniger aggressiven BaMM-Virus befallen werden. Die Anfälligkeit für Zwergrost ist zu beachten.

Mehrfährig geprüft und uneingeschränkt empfehlenswert bleibt **KWS Meridian**, die neben ihrer Ertragskonstanz durch die gute Winterhärte und hohe Marktwareanteile punktet. Die Mängel in der Strohstabilität und Blattgesundheit müssen beachtet werden.

Mit der recht winterharten und langstrohigen **KWS Keeper** können, wenn das Halmknicken abgesichert wird, solide Ergebnisse und gute Qualitäten erreicht werden.

**Anja** bringt eine gute Strohstabilität und ausgewogene Blattgesundheit mit



## TIPP DER WOCHE

### Tränkeautomat heißt nicht „Autopilot“

Nur weil das Kälbertränken automatisch geht, heißt das nicht, dass es wie ein Autopilot funktioniert. Kälber müssen nach wie vor hinsichtlich Futteraufnahme und Gesundheit kontrolliert und überwacht werden. Die Gruppen am Automat sollten im „Rein-Raus-Verfahren“ geführt werden, um zu verhindern, dass Krankheitserreger sich ungestört weiter verbreiten können. Bei Gruppengrößen über acht bis zehn Kälbern pro Station ist die tägliche Zunahme schlechter und die Tiere bekommen schneller Atemwegserkrankungen.

Bei Tränkeautomaten ist es wichtig, dass die Kälber nicht warten müssen, wenn sie saufen wollen, und dass sie genügend Zeit zum Saufen haben, ohne dass sie von anderen wartenden Kälbern verdrängt werden.

Die Milch muss eine konstante, der Körpertemperatur entsprechende Temperatur aufweisen. Vollmilch hat 13,5 Prozent Trockenmasse, also sollte auch die MAT Tränke mindestens diese Gehalte aufweisen.

Eimer, Nuckel und Schläuche müssen regelmäßig gereinigt werden und wenn sie nicht mehr störungsfrei funktionieren, ausgetauscht werden, denn Bakterien und Keime beeinflussen die Milchqualität und die Kälbergesundheit!

Um Kälbern den besten Start zu ermöglichen, fängt die Aufzucht bereits mit der ersten Kolostrumgabe an. Kälber werden „schutzlos“ geboren und das hochwertige Kolostrum ist die letzte Chance, mütterliche Antikörper und Nährstoffe direkt aufzunehmen. „TIP“ entscheidet: T = rechtzeitig Kolostrum tränken, I = Immunglobulinkonzentration beachten und P = wenig Pathogene im Kolostrum (Hygiene).

*I-Team Milch, Hessen*



Die Wintergerste brachte wider Erwarten sehr gute Erträge.

Foto: agrar-press

und ist mit guter Winterhärte ausgestattet.

Aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit, Ertragssicherheit und der guten Qualitätseigenschaften kann auch weiterhin die bereits 2001 zugelassene **Lomerit** empfohlen werden, denn diese Sorte reift zeitgerecht ab und ist, wenn man ihre Mängel in der Strohstabilität beachtet, unproblematisch zu führen.

Als Hybridsorte der neuen Generation bietet sich **Galation** für schwierigere Anbausituationen, wie zum Beispiel Spätsaaten, aufgrund ihrer Vitalität und Robustheit an. Galation stellt eine ertragliche Verbesserung gegenüber der Hybride SY Leoo dar, zeigt aber ebenfalls Schwächen in der Strohstabilität. Die notwendigen Mehrerträge zur Abdeckung der auch bei reduzierter Aussaatstärke höheren Saatgutkosten von rund 50 Euro je Hektar wurden im Vergleich zu anderen leistungsstarken Wintergersten in den Versuchen nicht erreicht.

Im zweizeiligen Sortiment werden neben der bekannten **Sandra** (sehr gute Kornausbildung, aber Neigung zu Ährenknicken) auch **California** empfohlen, wobei für California die etwas spätere Abreife zu beachten ist.

Für nicht mit Gelbmosaikviren belastete Standorte Mittelhessens kommt **Matros** für den Anbau in Frage, auch wenn die Marktwareanteile im Vergleich leicht unterdurchschnittlich sind.

Für den Probeanbau kann auch die gegen GMV-Typ 1 und 2 resistente

**Caribic** in Erwägung gezogen werden. Die zweizeiligen Sorten benötigen eine deutlich erhöhte Bestandesdichte um zum Höchstertag zu kommen. Daher sollte die Saatstärke im Vergleich zu Mehrzeiligen um zirka 50 Körner je Quadratmeter angehoben werden.

Die sehr winterharte aber leider nicht GMV-resistente **Matros** passt aufgrund ihrer tendenziell späteren Abreife nicht auf alle Standorte.

### Auch die Produktionstechnik muss stimmen

Gute Sorten alleine machen noch nicht den Höchstertag, auch die Produktionstechnik muss stimmen und die beginnt schon lange vor der Aussaat. Die nach wie vor vorhandenen Strukturschäden auf einigen Flächen können unter den derzeit sehr trockenen Bedingungen im Unterboden mechanisch angegangen werden. Gegebenenfalls sollte zur Vorbereitung der Aussaat eine Kalkung durchgeführt sowie auf eine ausreichende Kaliumversorgung geachtet werden.

Mit Gerste können gute Erträge mit im Vergleich zum Stoppelweizen deutlich geringerer Intensität erzielt werden. Nicht zuletzt wird mit der Entscheidung für Wintergerste und gegen Stoppelweizen auch ein Beitrag zur Vielgestaltigkeit unserer Fruchtfolgen geleistet, und es kann durch den früheren Drusch dem Winterraps eine optimale Vorfrucht bereit gestellt werden. ■